

---

**13. Sitzung der Amtszeit 2011-2013 - Protokoll**

---

Datum: 28. November 2013  
Ort: München, Bayerische Staatsbibliothek  
Zeit: 10:30 Uhr – 15:30 Uhr

**Teilnehmer:**

Martin Baumgartner	BSB	(Gast)
Edith Dilber	BVB-Zentrale	(Ständiger Gast)
Thomas Hesse	Bibl. der TU Berlin	
Dr. Ulrich Hohoff	UB Augsburg	
Dr. Rüdiger Hoyer	Bibl. des Zentralinst. für Kunstgeschichte	(Ständiger Gast)
Dr. Helge Knüttel	UB Regensburg	
Dr. Mathias Kratzer	BVB-Zentrale	(Ständiger Gast)
Gabriele Meßmer	BSB	(Vorsitz)
Manfred Müller	BSB	
Dr. André Schüller-Zwierlein	UB München	
Dr. Gerhard Stumpf	UB Augsburg	
Peter Thiessen	BSB	(Gast) (Protokoll)
Siegfried Weith	UB Erlangen-Nürnberg	

**Tagesordnung:**

1. Organisatorisches und Feststellen der Tagesordnung
2. Protokoll der 11. Sitzung
3. Bericht aus der Arbeitsgruppe für Sacherschließung (AGSE) und der Expertengruppe Sacherschließung (EGSE)
4. Bericht aus der Arbeitsgruppe für Formalerschließung (AGFE)
5. Projekt Cloudbasierte Infrastruktur für Bibliotheksdaten (CIB)
6. Resource Description and Access (RDA)
  - 6.1. Stand des Umstiegsprojekts
  - 6.2. Schulungen und Fortbildungen 2014
  - 6.3. Implementierung
7. ZDB und e-Ressourcen
8. Sonstiges

## 1. Organisatorisches und Feststellen der Tagesordnung

Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung.

## 2. Protokoll der 11. und 12. Sitzung

Das Protokoll der 11. Sitzung wird genehmigt.

Das Protokoll der 12. Sitzung befindet sich noch in Bearbeitung. Insgesamt findet das Modell der jährlichen gemeinsamen Sitzung der KEM mit den Leitbibliotheken und Verbundredaktionen großen Zuspruch und wird als Informationsplattform von den Bibliotheken sehr geschätzt.

## 3. Bericht aus der Arbeitsgruppe für Sacherschließung (AGSE) und der Expertengruppe Sacherschließung (EGSE)

Herr Dr. Stumpf berichtet aus der AGSE. Die [Protokolle](#) der letzten Sitzungen stehen online.

Im Rahmen des Pfeffer-Verfahrens zur Anreicherung von Sacherschließungsdaten innerhalb von Werk-Clustern (auf der Datengrundlage des B3Kat von 2011) wird die Anreicherung demnächst in der Echtdatenbank durchgeführt. Herr Hesse bittet darum, den Termin des Anreicherungslaufes rechtzeitig bekannt zu geben, damit die Auswirkungen für einzelne Bibliotheken genau quantifizierbar und evaluierbar sind. Die KEM unterstützt die Anreicherung, da sie für viele Bibliotheken eine effiziente Arbeitserleichterung darstellt. Künftig wird es ähnliche Verfahren im Rahmen von Culturegraph geben.

Die AGSE koordiniert alle Aktivitäten im Bereich der Anreicherung von Sacherschließungsdaten. Insbesondere wird sie sich mit den Titeldaten befassen, die nicht über das Pfeffer-Verfahren angereichert werden können, weil kein Clustering möglich oder im Cluster keine Sacherschließung vorhanden ist. Die UB Augsburg verfolgt ein Projekt im Bereich retrospektiver Anreicherung von Titeldaten, die keine Erschließung mit RSWK/RVK besitzen. So wird geprüft, welche Titel aus E-Book-Kollektionen manuell auf Basis der vorhandenen Metadaten oder inhaltsgleicher Titel (ohne Autopsie) sachlich erschlossen werden können. Zusätzlich wäre denkbar, innerhalb größerer Kollektionen eine grobe Notationsvergabe ausgehend von den Verfassernamen vorzunehmen. Bei einigen Nationallizenzen im Bereich alter Drucke könnten bei fachlichem Zusammenhang auf Kollektionsebene übergreifende Grobnotationen vergeben werden. Übergeordnetes Ziel ist es, in 1-2 Jahren eine deutliche Zunahme der nach den deutschen Standards erschlossenen bzw. mit Normdaten verknüpften Titel für die Nutzung in Discoverysystemen (v.a. im Hinblick auf Facettierungsmöglichkeiten bei der Recherche) zu erreichen.

Zudem plant die AGSE eine Sichtung der über die Zeit in den B3Kat importierten Sacherschließungsdaten (beispielsweise aus dem WorldCat) im Hinblick auf die Frage, welche Daten in 7##- oder 9##-Feldern erfasst sind und wie diese für den Nutzer zusätzlich verfügbar gemacht werden können.

Beim Import der Titeldaten der Friedrich-Ebert-Stiftung wurden die individuellen Sacherschließungselemente zunächst nur lokal gespeichert; es wird geprüft, ob sie in die 7##-Felder übernommen werden können, da es sich um nützliche deutschsprachige (allerdings strukturell nicht RSWK-konforme) Schlagwörter handelt.

Herr Dr. Hoyer thematisiert die Tatsache, dass DNB-RSWK-Daten die von den Bibliotheken vergebenen Sacherschließungsdaten überschreiben, wenn das Kennzeichen in MAB-Feld 904 "b" nicht gesetzt ist. Er plädiert dafür, die Sacher-

schließungsdaten zu akkumulieren. Die Möglichkeit, eigene Sacherschließungsdaten zu schützen, soll über die AGSE noch einmal an die Bibliotheken kommuniziert werden.

Herr Stumpf berichtet außerdem aus der Expertengruppe Sacherschließung, die derzeit an einer Weiterentwicklung des Regelwerks der verbalen Sacherschließung in Deutschland arbeitet. Die GND wird im nächsten Jahr komplett RDA-konform gemacht. Dabei ändert sich v.a. manches bei der Ansetzung der Orte; die Auswirkungen auf die übrigen Ansetzungsregeln, die größtenteils weiterhin auf den einschlägigen Nachschlagewerken basieren, sind überschaubar. Es wurden Vorschläge zur Codierung von Content-/Media-/Carrier-Type vorgelegt und die Regeln für Kongressorte und -jahre werden überarbeitet. Im Zusammenhang mit der Einbettung des deutschen Sacherschließungs-Regelwerks in den aktuellen Kontext wurden in der EGSE in einem Workshop alternative Systeme der Inhaltsererschließung (u.a. Wikipedia, Library of Congress Subject Headings, Bildarchiv Marburg, Schweizerisches Fernsehen, die Arbeitsweise von Suchmaschinen) vorgestellt und diskutiert. Frau Meßmer weist darauf hin, dass die RDA-Kapitel zur Sacherschließung noch nicht ausgearbeitet sind und zurzeit international die grundsätzliche Modellierung der Sacherschließung in RDA diskutiert wird. Vgl. zwei aktuelle Papiere mit Vorschlägen zum Datenmodell der RDA-Sacherschließung (6JSC/ALA/Discussion/2 Treatment of Subjects in RDA: <http://www.rda-jsc.org/working2.html#6ala-discussion2> und 6JSC/Chair/8 Proposals for Subject Relationships: <http://www.rda-jsc.org/working2.html#chair-68>).

#### **4. Bericht aus der Arbeitsgruppe für Formalerschließung (AGFE)**

Herr Weith berichtet von den letzten beiden Sitzungen der AGFE. Die AGFE-Protokolle sind hier <http://www.bib-bvb.de/web/ag-fe/protokolle> veröffentlicht.

Seit einem halben Jahr können im B3Kat Aufnahmen unabhängig von ihrer Erscheinungsform als Serie oder Zeitschrift zusammengelegt werden; bei Serienaufnahmen im B3Kat, die durch ZDB-Aufnahmen ersetzt werden, sollen die Schlagwörter in der ZDB nachgeführt, bzw. an die zuständige Leitbibliothek (Zeitschriftenbearbeitung) gemeldet werden. Nicht zusammenführbar sind Gesamtwerte mit neuen Folgen oder zweiten Reihen, die bisher als Serienunterreihen verwaltet wurden. Diese Praxis soll beibehalten werden, muss im Zuge der RDA-Umstellung aber nochmals behandelt werden.

Als Teil der Umlenkfunktion kann mit der Funktionalität „Satz kopieren“ eine definierte Gruppe von Feldern in den Zielsatz übertragen werden. Die BVB-Verbundzentrale hat den Vorschlag der AGFE realisiert, hier auch die Felder 7## einzubeziehen.

Bei der Fremddaten-Übernahme (z.B. Casalini, WorldCat) stoßen die Anwender zunehmend auf Datensätze, die bereits nach RDA-Konventionen erfasst worden sind. Diese unterscheiden sich in mehr oder weniger gravierender Weise von Aufnahmen nach RAK-WB. Da RAK/RDA-Mischaufnahmen vermieden werden sollen, wird darauf verwiesen, dass RAK-WB noch gilt und dass die vorhandene Katalogisierungsleitlinie den Umgang mit Aufnahmen regelt, die nicht dem RAK-WB-Standard entsprechen.

Die beim „MABeln“ des B3Kat durch den KOBV festgestellten Unstimmigkeiten/Fehler werden bearbeitet. Frau Dilber wird eine aktuelle Liste mit Doppelbelegungen von Datenfeldern erstellen, die von den AGFE-Mitgliedern kooperativ bearbeitet werden soll.

Es ist aufgefallen, dass die Regelung zu den Hybridaufnahmen von einigen Bibliotheken als Kann-Bestimmungen aufgefasst werden, an die man sich nicht unbe-

dingt halten muss. Die in der AGFE vertretenen Bibliotheken aus dem KOBV äußern massive Kritik an dieser Regelung – in erster Linie wegen Problemen bei der Nachnutzung der bibliographischen Daten in Drittsystemen. Im Gegensatz dazu schätzen die bayerischen Teilnehmer am B3Kat die Hybridaufnahmen für frei verfügbare Elektronische Ressourcen. Die AGFE sieht deshalb mehrheitlich keine Veranlassung, die bewährte und mit guten Gründen eingeführte Regelung in Frage zu stellen. Die Ein-Aufnahme-Regelung ist weiterhin verbindlich. Das Thema soll im Rahmen des RDA-Projektes 2014 diskutiert werden.

## 5. Projekt Cloubasierte Infrastruktur für Bibliotheksdaten (CIB)

Dr. Hohoff stellt den aktuellen Stand des Projekts *Cloubasierte Infrastruktur für Bibliotheksdaten* (CIB) vor, das im September 2013 offiziell gestartet wurde.

Der Steuerungsgruppe im CIB-Projekt gehören Vertreter aus dem BVB, KOBV und HeBIS an. Der das Projekt begleitende Beirat, der auf Aufforderung der DFG eingerichtet wurde, hält seine erste, konstituierende Sitzung am 10.12.2013. Er repräsentiert die deutsche Bibliothekslandschaft und wird regelmäßig über die Projektfortschritte informiert. Im Oktober wurde das Projekt bereits bei einem Treffen der AG Bibliothekarisches Verbundsystem der Kultusministerkonferenz in Bonn vorgestellt.

In der ersten Projektphase werden grundlegende Arbeitspakete behandelt, die speziell die Integration von Datenbeständen in die künftigen Bibliothekssysteme sowie deren Synchronisation untereinander betreffen:

1. Mit den Firmen OCLC und ExLibris wurde vereinbart, ein Verfahren zur Synchronisation der deutschen Katalogdaten zwischen den Systemen der beiden Anbieter (*WorldCat* und *Alma Network Zone*) zu entwickeln. Als gemeinsamer Identifier wird hier die OCLC-Nummer (OCN) dienen.

2. Es wird eine Spezifikation zur Integration der GND in die zukünftigen Katalogisierungsplattformen erarbeitet. Die DNB wird die Daten der GND für eine Einbindung bereitstellen.

3. Es wird eine Spezifikation zur Integration der ZDB-Daten in die zukünftigen Katalogisierungsplattformen erarbeitet. Ziel ist es, eine einheitliche Katalogisierung in den internationalen Plattformen zu ermöglichen. Die ZDB soll als eigenständiger Datenpool bestehen bleiben und aus den cloubasierten Systemen in definierten Rhythmen sowohl mit Titel- als auch Bestandsdaten versorgt werden.

Es werden entsprechende Konzepte für die Phase des Übergangs von der Katalogisierung im B3Kat hin zur Katalogisierung in den Plattformsystemen zu erarbeiten sein. Die KEM spricht sich in diesem Zusammenhang dafür aus, im Hinblick auf einheitliche und effiziente Katalogisierungsabläufe zukünftig Periodika – ebenso wie Monographien – primär in den künftigen Plattformen und nicht der ZDB zu katalogisieren.

Die Umstellung der Lokalsysteme bildet keinen Bestandteil der ersten Projektphase, jedoch ist im Rahmen der zweiten Projektphase eine Migration mit Pilotbibliotheken geplant.

In Bezug auf die rechtlichen Rahmenbedingungen einer Speicherung von v.a. Lokaldaten in internationalen Cloudumgebungen wird zudem eine datenschutzrechtliche Prüfung durchgeführt werden.

Im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts wird es eine Webseite geben, auf der aktuelle Projektinformationen bereitgestellt werden.

## **6. Resource Description and Access (RDA)**

### **6.1. Stand des Umstiegsprojekts**

In der 12. Sitzung wurde bereits ausführlich über den aktuellen Stand des RDA-Umstiegs berichtet. (Vgl. das [Protokoll](#)).

Die AG RDA im BVB begrüßt drei neue Mitglieder: Herrn Baumgartner (BSB), Frau Winter (Bibliotheksakademie Bayern) und Frau Schindler (Fachbereich). Frau Meßmer lobt die sehr gute Arbeit dieser AG und die Zusammenarbeit mit der Verbundzentrale: Der komplette Durchgang durch das Regelwerk konnte abgeschlossen werden und die AG beteiligt sich rege an den überregionalen Abstimmungsprozessen. Die demnächst zu behandelnden Themen betreffen den Bereich der Implementierung und der Schulungen.

Der Zeitplan des RDA-Umstiegs wurde vom Standardisierungsausschuss um ein halbes Jahr verlängert. Projektabschluss wird nun Ende 2015 sein. Von der DNB wurden jüngst zwei Standardelemente-Sets (Normdaten und Titeldaten) veröffentlicht, die den Mindeststandard der Katalogisierung nach RDA darstellen werden. In der überregionalen RDA-AG wurden zahlreiche Anwendungsregeln erarbeitet, die jedoch nur zusammen mit dem Regelwerk verwendet werden können. Insofern werden sie keine Abweichung von den RDA und somit kein eigenes deutsches Regelwerk darstellen. Ebenso befinden sich zahlreiche Erläuterungen in Vorbereitung, die den Übergang von RAK-WB auf RDA erleichtern sollen und eine wichtige Grundlage für die Schulungen bilden werden.

Von der *American Library Association* ALA wurde ein neues Preismodell für das RDA-Toolkit eingeführt: für 1-2 Zugänge pro Institution fallen reduzierte Gebühren an, für weitere Parallelzugriffe hat sich der Preis deutlich erhöht. Nach dem Rückzug von de Gruyter ist die Frage der Vertriebsorganisation wieder offen. Ebenso ist noch offen, ob vergünstigte Konditionen für Schulungszeiten vereinbart werden können.

### **6.2. Schulungen und Fortbildungen 2014**

Bei der AG RDA wird eine eigene Themengruppe Schulungen eingerichtet. Schulungsunterlagen und Beispielsammlungen sollen verbundübergreifend erstellt und für die verschiedenen Erfassungsformate angepasst werden. Eine erste Phase im BVB beginnt bereits mit der GND-Umstellung im Sommer 2014: Geplant sind Multiplikatorenschulungen für die Leitbibliotheken. Die zweite Phase ist für das 4. Quartal 2015 geplant und umfasst sowohl allgemeine Schulungen als auch Spezialschulungen für einzelne Materialtypen (Zeitschriften, elektronische Medien, Karten, Handschriften, Musik usw.).

Ein Lehrbuch zu RDA ([Wiesenmüller/Horny](#)) wird im Sommer/Herbst 2014 veröffentlicht. Zudem ist geplant, dass die Schulungsgruppe Workflows erarbeitet, so dass auch Bibliotheken, die das Toolkit nicht lizenzieren, eine Arbeitsgrundlage zur Verfügung gestellt werden kann.

### **6.3. Implementierung**

Frau Dilber berichtet über die aktuellen Planungen der RDA-Implementierung.

Die verbundübergreifende Themengruppe Implementierung wird sich unter der Leitung von Frau Polak-Bennemann (DNB-IT) am 21.1.14 zum ersten Mal treffen. Ihre Aufgabe wird es sein, die Anforderungen an die Systemanbieter zu koordinieren, sich mit Fragen der Datenstrukturen und -formate sowie des Umgangs mit Altdaten zu beschäftigen. Eine verbundübergreifende AG der Alephanwender dient der Abstimmung untereinander und der gemeinsamen Entwicklung von Lösungen und evtl. Beauftragungen bei ExLibris. Der Zeitplan für die Implementie-

rung soll so bald wie möglich zwischen den beteiligten Institutionen abgestimmt werden.

Derzeit besitzen Fragen der Formatänderungen wegen des Vorlaufs durch die Gremien Priorität neben weiteren Themen wie der First-Latest-Entry-Thematik, der Realisierung der Werkebene entsprechend Implementierungsszenario 2 oder der Umsetzung der Teil-Ganzes-Beziehung.

Im BVB wurde als erster Schritt eine Titel-Library RDA01 im Aleph-Testsystem bereitgestellt, an der die notwendigen Änderungen (z.B. sukzessiver Einbau RDA-konformer Datenfelder, Erfassungshilfen und Satzschablonen sowie Angleichroutinen für Titelaufnahmen und Umbau von Altaufnahmen) getestet werden können. Es sollen hier Fremddaten eingespielt, bestehende Aufnahmen umkatalogisiert und neue Aufnahmen angelegt werden. Für Schulungszwecke wird zeitnah eine RDA-Library im Schulungssystem eingerichtet. Mehrere bereits in MARC vorhandene RDA-spezifische Felder müssen noch im Aleph-Internformat angelegt werden. Dies soll unter den Aleph-Verbänden einheitlich implementiert werden, um den MARC-Konverter weiter gemeinsam nutzen zu können.

## **7. ZDB und e-Ressourcen**

In die ZDB wurden VD18-Nummern eingespielt, die unter anderem für die Workflowsteuerung der Digitalisierung im Projekt eine Rolle spielen. Die letzte Nummerneinspeicherung betraf ca. 2.050 BSB-VD18-Titel in der ZDB). Die VD-Nummern müssen bei Umlenkungen in ZDB bzw. Verbundkatalog jeweils erhalten bleiben, d.h. in die Zielsätze mitgenommen werden.

Bis Februar 2014 werden in der ZDB für ca. 12.500 Google-Digitalisate von Periodika in einem maschinellen Prozess Digitalisataufnahmen angelegt. Hierbei werden auf Basis der entsprechenden Printaufnahmen separate Digitalisat-Titelaufnahmen gemäß ZDB-Konventionen erzeugt. Die so erstellten Aufnahmen können von allen ZDB-Teilnehmern, die kostenfreie Online-Ressourcen aus der ZDB ins Verbund- bzw. Lokalsystem übernehmen, nachgenutzt werden.

Herr Müller berichtet über die Arbeit der von der KEM beauftragten Ad-hoc-AG E-Book-Metadaten, die ein modifiziertes Konzept zur Metadatenhaltung von E-Books im B3Kat entwickelt. Bisher wurden grundsätzliche Überlegungen dazu angestellt, wie die Modellierung der Daten unter Berücksichtigung zukünftiger Anforderungen zu gestalten sein wird und in welchen Libraries die Datenhaltung erfolgen wird. Ebenso wird die Gestaltung der Workflows für die Verbundzentrale und die Anwenderbibliotheken diskutiert. Bis zum 2. Quartal 2014 soll der KEM eine Diskussions- und Entscheidungsgrundlage vorgelegt werden.

In Bezug auf die Modellierung der Datensätze wird das Konzept einer provider-neutralen Aufnahme ausgearbeitet, das Parallelaufnahmen von Titeln, die über verschiedene Anbieter lizenziert wurden, verhindern soll, da es sich hierbei (nach RDA) um dieselben Manifestationen handelt. Es ist angedacht, pro lizenznehmender Bibliothek den URL für den jeweils korrekten Zugriff auf die Ressource zusammen mit Besitznachweis und Produktsigel im neuen Aleph-Feld 656, das in seiner Struktur an das MAB-Feld 655 angelehnt ist, abzulegen. In den lokalen Systemen soll nur der für die jeweilige Bibliothek zutreffende URL in die Anzeige gebracht werden. Das neue Feld 656 wird weder für den Datenaustausch zwischen den Verbänden noch in den Open Data exportiert. Sacherschließung und Kataloganreicherungen sollen dabei aus den gelieferten Aufnahmen in die Zielaufnahme übernommen werden. Ein Vorschlag für die Datenhaltung von PDA-Titeln befindet sich in Ausarbeitung.

## **8. Sonstiges**

Frau Meßmer bedankt sich am Ende dieser Sitzungsperiode für die engagierte Mitarbeit und hält einen kurzen Rückblick auf die geleistete Arbeit (v.a. LOD, CIB, RDA, Sacherschließung). Herr Hesse dankt im Namen des KOBV der Vorsitzenden für ihre Arbeit.